

Pressemappe Jahresprogramm 2017

Inhalt

Pressemitteilung
Jahresübersicht 2017 – Kalendarium
Biografie Krist Gruijthuijsen
Biografien Künstlerisches Team
Biografien Künstlerinnen und Künstler
Profil KW Institute for Contemporary Art
Neue Auftragsarbeiten
The Berlin Sessions
Bildung und Vermittlung
*KW Lover** – Jahresticket

Pressematerial

Bild- und Textmaterial kann heruntergeladen werden auf: kw-berlin.de/de/contact/press

Stand: 22.11.2016 / Änderungen vorbehalten

Pressekontakt

KW Institute for Contemporary Art

Katja Zeidler
Tel. +49 30 243459 41
press@kw-berlin.de

BUREAU N

Gudrun Landl
Tel. +49 30 62736 104
gudrun.landl@bureau-n.de

KUNST-WERKE BERLIN e. V.
KW Institute for Contemporary Art
Auguststr. 69
10117 Berlin
kw-berlin.de
[facebook.com/KWInstituteforContemporaryArt](https://www.facebook.com/KWInstituteforContemporaryArt)
[facebook.com/KWFreunde](https://www.facebook.com/KWFreunde)

Pressemitteilung Berlin, 11. Oktober 2016

Pressekontakt

KW Institute for Contemporary Art

Katja Zeidler
Tel. +49 30 243459 41
press@kw-berlin.de

BUREAU N

Gudrun Landl
Tel. +49 30 62736 104
gudrun.landl@bureau-n.de

Die KW Institute for Contemporary Art stellen ihr Jahresprogramm 2017 vor

Die KW Institute for Contemporary Art freuen sich, im Zuge der institutionellen Umstrukturierung das zukünftige Programm unter der Leitung des neuen Direktors **Krist Gruijthuijsen** vorzustellen. Nach 25-jährigem Bestehen knüpfen die KW an ihre bisherigen Erfolge als lebendige Plattform für progressive künstlerische Praktiken an und bauen ihre Position als lokaler Knotenpunkt für ein experimentell, diskursives Programm mit dem Anliegen aus, jeden Bereich innerhalb des Programms durch den Blickwinkel künstlerischer Visionen zu filtern. Die Untersuchung einzelner künstlerischer Praktiken und Themenkomplexe liefert dabei die Grundlage für aufeinander bezogene Ausstellungen und Auftragsarbeiten, die gestaffelt über das Jahr präsentiert werden.

Nach einer kurzen Renovierungsphase widmen sich die KW im Januar 2017 der Arbeit des Künstlers **Ian Wilson** mit drei korrespondierenden Einzelausstellungen von **Hanne Lippard**, **Paul Elliman** und **Adam Pendleton**. Wilsons Werk ist physisch in die drei Ausstellungen eingebettet und stellt den Rahmen, um Sprache und Kommunikation ebenso in den Blick zu nehmen, wie den allgemeineren Stellenwert zwischenmenschlicher Interaktion. Im Geiste von Wilsons Ansatz werden unter dem Titel *The Weekends* eine Serie von in Auftrag gegebener oder für die KW adaptierter Performances, Lesungen, Vorträge und Events in und um die KW herum sowie im Berliner Stadtraum stattfinden. Dialog und der experimentelle Umgang mit Sprache bilden – angelehnt an Wilsons Werk – für das zukünftige Programm die Schlüsselstrategie, um den Austausch zwischen KünstlerInnen und dem Publikum in Berlin und an anderen Orten voranzubringen. Weitere zentrale Themen sind die *Beziehung zum Anderen* sowie die *Bedeutung kultureller Adaption* als Prinzip des globalen Zusammenlebens im Zeitalter von Migration und hybriden kulturellen Identitäten. Was ist das ‚Eigene‘ und was ist das ‚Fremde‘? Diese Frage ist substanziell in der Auseinandersetzung mit Themen wie kultureller Deutungshoheit, Autorenschaft, Autorität der Übersetzung sowie mit den moralischen und ethischen Vorstellungen von *Kollaboration* als einer kultur- und epochenübergreifenden Strategie.

Im Frühjahr 2017 untersucht eine Reihe von Ausstellungen die verschiedenen Politiken, die einer derartigen Verwendung von Sprache innewohnen. Den Anfang macht eine vom US-amerikanischen Künstler **Jason Dodge** und von **Krist Gruijthuijsen** kuratierte Gruppenausstellung, in der die künstlerische und theoretische Praxis von **Ronald Jones** zum gegenwärtigen politischen Klima in Beziehung gesetzt wird. Während der 1980er und 1990er Jahre arbeitete Jones mit disparaten, formalen und minimalen Idiomen und verwendete Geschichte dabei als Ausgangsmaterial. Jones setzte oft scheinbar Unzusammenhängendes nebeneinander und kontrastierte historische Ereignisse, Erfindungen, Entdeckungen, Gewalt und Angst miteinander. Er nahm dabei die komplexen Wechselverhältnisse verschiedener Ereignisse in

den Blick, die unsere Wahrnehmung vom Selbst und der Welt bestimmen. Zeitgleich werden zwei Einzelausstellungen des australischen Künstlers **Nicholas Mangan** und des irakisch-kurdischen Künstlers **Hiwa K**, letzterer Preisträger des Kunstpreises der Schering Stiftung 2016, präsentiert. Mit Strategien der Geologie und Systemtheorie kartiert Mangans Arbeit unser (kolonialistisches) Verständnis von Land, Handel und Ökonomie. Hiwa Ks autobiografische Konstruktionen liefern dagegen den Hintergrund für performative Interventionen, mit denen die Politik der Migration und Flucht kritisch hinterfragt wird.

Im Herbst präsentieren die KW in einer Überblicksausstellung das Werk des niederländischen Künstlers **Willem de Rooij**. Zentral für de Rooijs Arbeit ist die Auseinandersetzung mit den ethischen und politischen Folgen der massenhaften Verbreitung visueller Medien sowie mit der Repräsentation von angeeigneten Bildern kultureller und historischer Artefakte und mit künstlerischen Quellen. Die Ausstellung in den KW zeigt zudem bedeutende Arbeiten, die **de Rooij** mit seinem früheren Partner Jeroen de Rijke unter dem Namen **de Rijke/de Rooij** realisierte. Diese Arbeiten werden zum ersten Mal seit mehr als einem Jahrzehnt der Öffentlichkeit präsentiert. Zur gleichen Zeit sind zwei Einzelausstellungen zu sehen, die eigens für die Ausstellung produzierte Auftragsarbeiten der britischen Künstlerin **Lucy Skaer** sowie eine neue Werkgruppe der deutschen Künstlerin **Andrea Büttner** präsentieren.

Unter dem Titel *Pause* werden in Zukunft bis zu dreimal jährlich jeweils für einen kurzen Zeitraum einzelne Arbeiten präsentiert. *Pause* fungiert als Unterbrechung des laufenden Programms und stellt Verbindungen zwischen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft her. *Pause* beginnt mit **Anthony McCalls A Line Describing A Cone** – einer ikonischen Lichtarbeit aus dem Jahr 1971, die im direkten Dialog mit **Ian Wilsons** Kreis- und Scheibenarbeiten aus den späten 1960er Jahren gezeigt wird.

Neben dem Ausstellungsprogramm werden die KW über die Grenzen der Ausstellungsfläche hinaus Auftragsarbeiten und ein ambitioniertes Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm präsentieren. Für die Auftragsarbeiten sind verschiedene Formate geplant, unter anderem die Wiederbelebung des *KW Garten* von **atelier le balto**, der von 2000 bis 2009 und im Rahmen der 9. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst bereits im Hof zu sehen war; eine Intervention von **Philippe Van Snick** im Eingangsbereich; sowie die Wiedereröffnung der legendären **Pogo Bar** in den KW, die von dem US-amerikanischen Künstler und Designer **Robert Wilhite** neu gestaltet wird. In *Bob's Pogo Bar* werden wöchentlich von KünstlerInnen und anderen Kreativen konzipierte, einmalige Veranstaltungen stattfinden.

Die Serie *A year with* erforscht über den Zeitraum eines Jahres die Arbeit einflussreicher TypographInnen und DesignerInnen. 2017 untersucht der britische Typograph **Will Holder**, ausgehend von seinem Publikationsarchiv der letzten zwei Jahrzehnte, in Kollaboration mit ausgewählten Gästen seine gestalterische Praxis. Holders Zeitschrift *F.R. DAVID* wird in den KW – ihrem zukünftigen Mitherausgeber – eine neue Heimat finden.

Das Programm der KW Institute for Contemporary Art wird ermöglicht durch die Unterstützung des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

Neue Öffnungszeiten

Mittwoch–Montag 11–19 Uhr

Donnerstag 11–21 Uhr

Dienstag geschlossen

Eintrittspreise

8 € / reduziert 6 €

Freier Eintritt am Donnerstagabend zwischen 18 und 21 Uhr sowie an jedem ersten Sonntag im Monat

Jahresprogramm 2017

Kalendarium

A Year With: Will Holder

20. Januar – 23. Dezember 2017

Eröffnung: 19. Januar 2017

Ian Wilson

20. Januar – 14. Mai 2017

Eröffnung: 19. Januar 2017

Hanne Lippard

20. Januar – 9. April 2017

Eröffnung: 19. Januar 2017

Paul Elliman

24. Februar – 14. Mai 2017

Eröffnung: 23. Februar 2017

Adam Pendleton

24. Februar – 14. Mai 2017

Eröffnung: 23. Februar 2017

The Weekends

Performanceprogramm mit **Nils Bech, CAConrad, Guy de Cointet, Paul Elliman, Coco Fusco, Will Holder, Germaine Kruij, Isabel Lewis, Hanne Lippard, Adam Pendleton, Michael Portnoy, Trisha Brown Dance Company** sowie **Miet Warlop**.

19. Januar – Mai 2017

Pause: Anthony McCall

27. – 30. April 2017

Eröffnung: 26. April 2017

Enemy of the Stars

Gruppenausstellung zum Werk von **Ronald Jones** kuratiert von **Jason Dodge** und

Krist Gruijthuijsen

19. Mai – 6. August 2017

Eröffnung: 18. Mai 2017

Kunstpreis der Schering Stiftung 2016: Hiwa K

2. Juni – 13. August 2017

Eröffnung: 1. Juni 2017

Nicholas Mangan

2. Juni – 13. August 2017

Eröffnung: 1. Juni 2017

Pause: (tba)

24. – 27. August 2017

Eröffnung: 23. August 2017

Willem de Rooij

14. September – 17. Dezember 2017
Eröffnung: 13. September 2017

Lucy Skaer

13. Oktober 2017 – 7. Januar 2018
Eröffnung: 12. Oktober 2017

Andrea Büttner

27. Oktober 2017 – 7. Januar 2018
Eröffnung: 26. Oktober 2017

The Annual Artists' Ball

24. November 2017

Biografien

Krist Gruijthuijsen

Krist Gruijthuijsen ist Kurator und seit dem 1. Juli 2016 Direktor der KW Institute for Contemporary Art. Von 2012 bis 2016 war er künstlerischer Leiter des Grazer Kunstvereins in Graz. Seit 2011 ist er Kursleiter für den Masterstudiengang Bildende Kunst am Sandberg Instituut in Amsterdam; er ist einer der Gründungsdirektoren des Kunstvereins in Amsterdam und hat in den letzten zehn Jahren zahlreiche Ausstellungen und Projekte organisiert, unter anderem bei der Manifesta 7 als Teil von Adam Budaks kuratorischem Team (Trentino, IT); im Platform Garanti Contemporary Art Center (Istanbul, TR); im Artists Space (New York, US); im Museum of Contemporary Art (Belgrad); im Swiss Institute (New York, US); in der Galeria Vermelho (São Paulo, BR); im Stedelijk Museum (Amsterdam); im Van Abbemuseum (Eindhoven, NL); im Arnolfini – Centre for Contemporary Arts (Bristol, GB); im Project Arts Centre (Dublin); im Utah Museum of Contemporary Art (Salt Lake City, US) und im Institute of Modern Art (Brisbane, AU).

Gruijthuijsen hat in zahlreichen Zusammenarbeiten mit dem JRP|Ringier Kunstverlag, mit Sternberg Press, Mousse Publishing Printed Matter, Inc., dem Verlag der Buchhandlung Walther König und mit Kunstverein Publishing veröffentlicht. Neuerscheinungen sind unter anderem *Mierle Laderman Ukeles – Seven Work Ballets* (Sternberg Press, 2015), *Vincent Fecteau* (Sternberg Press, 2015), *Writings and Conversations by Doug Ashford* (Mousse Publishing, 2014), *Lisa Oppenheim: Works 2003–2013* (Sternberg Press, 2014), *The Encyclopedia of Fictional Artists and the Addition* (JRP|Ringier, 2010) und diverse weitere bei Kunstverein Publishing.

Künstlerisches Team

Anna Gritz war zuvor Kuratorin an der South London Gallery und am Institute of Contemporary Arts in London. Dort hat sie Film-, Performance- und Ausstellungsprojekte und neue Auftragsarbeiten von Künstlerinnen und Künstlern wie Juliette Blightman, Bonnie Camplin, Kapwani Kiwanga, Lis Rhodes, Michael Smith und Cally Spooner realisiert. Zudem hat sie die Gruppenausstellungen *Last seen Entering the Biltmore* (South London Gallery, London, 2014) und *duh? Art and Stupidity* (gemeinsam mit Paul Clinton, Focal Point Gallery, Southend-on-Sea, GB, 2015) kuratiert. Gritz schreibt für Magazine, Kataloge und Bücher. Sie war Curatorial Attaché der 20th Biennale of Sydney.

Leaver-Yap produziert in enger Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern Publikationen, Ausstellungen und Veranstaltungen – zuletzt unter anderem für Uri Aran, Pauline Boudry/Renate Lorenz, Andrea Büttner, Hanne Darboven, Park McArthur, Lucy McKenzie, Charlotte Prodger, James Richards und Leslie Thornton. Leaver-Yap ist Bentson Moving Image Scholar am Walker Art Center in Minneapolis, US und pflegt dort einen engen Austausch mit Künstlerinnen und Künstlern, deren Arbeiten das Walker Art Center eventuell in Auftrag gibt, ausstellt und ankauft. Bis vor Kurzem leitete Leaver-Yap LUX Scotland, eine Produktions- und PR-Agentur für schottische KünstlerInnen, die mit Bewegtbildern arbeiten.

Tirdad Zolghadr ist Kurator und Autor. Sein neuestes Buch *Traction* wurde 2016 bei Sternberg Press veröffentlicht. Zolghadr ist künstlerischer Leitung an der Summer Academy Paul Klee in Bern und lehrt am Dutch Art Institute in Arnhem, NL.

Neben ihrer Arbeit als Projektassistentin für schir – art concepts, einer Künstlerresidenz in Tel Aviv, IL, arbeitete **Maurin Dietrich** als kuratorische Assistentin im künstlerischen Büro der KW an Gruppen- und Einzelausstellungen sowie Publikationen und entwickelte eigene Projekte, darunter *Salon of Hybrid Things* (gemeinsam mit Nina Mende, 2015). Zuletzt arbeitete sie im Rahmen der 9. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst für den Young Curators Workshop *Post-Contemporary Art* unter der Leitung von Armen Avanessian.

Cathrin Mayer hat in Wien für verschiedene Kultureinrichtungen und Galerien wie die Kerstin Engholm Galerie und das 21er Haus – Museum für zeitgenössische Kunst sowie als freischaffende Kuratorin gearbeitet. Sie war als kuratorische Assistenz des aus Lauren Boyle, Solomon Chase, Marco Roso und David Toro bestehenden Kollektivs DIS Teil des Teams der 9. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst.

Marc Hollenstein arbeitet als Grafiker mit verschiedenen Institutionen und Kulturschaffenden, unter anderem am Erscheinungsbild des Grazer Kunstvereins, Graz, AT, und des Kunstverein Amsterdam. In den vergangenen Jahren hat er zahlreiche Publikationen gestaltet, darunter *Mierle Laderman Ukeles: Seven Work Ballets* (2015), *Doug Ashford: Writings and Conversations* (2013), *Josef Bauer: Werke 1965–Heute* (2015) sowie *Oceans of Love: The Uncontainable Gregory Battcock* (2016).

Biografien

Künstlerinnen und Künstler

Andrea Büttner, *1972 in Stuttgart, DE, lebt und arbeitet in London und Frankfurt am Main, DE. Büttners Arbeit stellt häufig Verbindungen zwischen Kunstgeschichte und sozialen oder ethischen Themen her, mit einem besonderen Interesse für Vorstellungen von Armut, Scham, Wertigkeit und Verletzlichkeit, wobei Büttner Glaubenssysteme erkundet und zugleich herausfordert. Zu ihren Einzelausstellungen gehören unter anderem *Beggars and iPhones*, Kunsthalle Wien, Wien (2016); *Andrea Büttner*, Walker Art Center, Minneapolis, US (2015); *Andrea Büttner. 2*, Museum Ludwig, Köln, DE (2014); *BP Spotlight: Andrea Büttner*, Tate Britain, London (2014); *Piano Destruction*, Walter Philips Gallery, Banff Centre, Alberta, US (2014); und *Hidden Marriage*, National Museum Cardiff, Wales, GB (2014). 2009 erhielt Büttner den Max Mara Art Prize for Women; ihre Arbeit wurde zudem im Rahmen der dOCUMENTA (13), in Kassel, DE und Kabul, Afghanistan (2012) präsentiert.

Jason Dodge ist Bildhauer. Er lebt und arbeitet in Berlin. Dodge ist Herausgeber der Lyrikzeitschrift *fivehundred places*.

Paul Elliman, *1961 in London, lebt und arbeitet in London. In seiner Arbeit untersucht Elliman die unterschiedlichen sozialen und technologischen Ausprägungen von Sprache und welche Rolle sie in diesen Kontexten übernimmt. Elliman setzt sich mit der Welt auseinander, wie sie in Typografie, der menschlichen Stimme und körperlichen Gesten aus einer direkten Auseinandersetzung mit den alltäglichen Formen und Geräuschen der Stadt entsteht. Elliman hat weltweit ausgestellt, zu seinen Einzelausstellungen gehören: *Paul Elliman: Untitled (September Magazine)*, Carl Freedman Gallery, London (2015); *Body Alive With Signals. Paul Elliman*, Objectif Exhibitions, Antwerpen, BE (2014). Seine Arbeiten wurden außerdem in folgenden Gruppenausstellungen gezeigt: *No Quiet Place*, The Tetley, Leeds, GB (2016) und *Ecstatic Alphabets/Heaps of Language*, The Museum of Modern Art, New York, US (2012), und anderen. Paul Elliman ist Fakultätsmitglied am Sandberg Instituut in Amsterdam und an der Yale University School of Art, New Haven, US.

Als Typograph produziert **Will Holder** (*1969 in Hatfield, GB, lebt und arbeitet in London) zusammen mit KünstlerInnen und MusikerInnen, mündliche und gedruckte Publikationen. Er beschäftigt sich mit Konversation als Modell und Instrument, um eine Reihe von flexiblen Publikationsbedingungen herzustellen. Dabei werden die Rollen des Auftragsgebers, des Autors, des Themas, des Herausgebers, des Druckers und des Typographen – anders als bei vorab zugewiesenen oder determinierten Positionen – improvisiert und geteilt. Besondere Aufmerksamkeit schenkt Holder im mündlichen Austausch hervorgebrachten Werte- und Bedeutungsebenen von Artefakten und wie sich daraus unmittelbar weitere Eigenschaften analysieren und dokumentieren lassen könnten. Holder ist Herausgeber des Journals *F.R.DAVID*, das sich mit dem Lesen und Schreiben in der Kunst beschäftigt (zwischen 2007 und 2016 von de Appel arts centre, Amsterdam veröffentlicht). Gemeinsam mit Richard Birkett kuratierte er *TalkShow* am Institute of Contemporary Arts, London (2009) als Ausstellung und Veranstaltungsreihe, die sich mit Sprache und Verantwortlichkeit auseinandersetzte. 2014 bearbeitete und setzte er zusammen mit Alex Waterman die Publikation *Yes, But Is It Edible?, The music of Robert Ashley, for two or more voices*. Holder erhielt 2015 den Paul Hamlyn Foundation Award for Artists. Er ist Gründer von *a ("uh") books*, Glasgow, GB.

Ronald Jones, *1952 in Fort Belvoir, US, lebt und arbeitet in London. Jones ist Künstler, Kritiker und Professor. Durch die Verwendung disparater formeller und minimaler Sprachen zur Untersuchung von Geschichte als Medium erlangte er Mitte der 1980er Jahre in New York

Bekanntheit. Jones kreiert durch die Gegenüberstellung von historischen Fakten, Innovationen, Entdeckungen, Gewalt und Ängsten, die meist nicht zusammen zu passen scheinen, komplexe Wechselbeziehungen zwischen Ereignissen, die unsere Selbstwahrnehmung sowie unsere Wahrnehmung auf die Welt schärfen. Jones hat Texte in bedeutenden Publikationen wie Artforum und Frieze veröffentlicht. Seine letzte Einzelausstellung *Ronald Jones: 1987–1992* wurde 2014 im Grazer Kunstverein gezeigt. Jones ist Dozent am Royal College of Art in London und lehrt an der Fakultät der Graduate School of Design an der Harvard University, Cambridge, Massachusetts, US. Er ist Mitglied des Nobelpreis-Komitees für Natur- und Geisteswissenschaften.

Hiwa K, *1975 in Kurdistan, IQ, lebt und arbeitet in Berlin. Seine Arbeiten entwickelt Hiwa K anhand von persönlichen Biografien und Geschichten, die ihm von Familienmitgliedern und FreundInnen erzählt werden, und vorgefundenen Situationen sowie aus Pragmatismus und Not geborenen Formen des Alltags. Er hinterfragt und kritisiert das institutionalisierte System der Kunsterziehung und die Professionalisierung künstlerischer Praxis sowie den Mythos des Einzelkünstlers. Viele seiner Arbeiten weisen eine starke kollektive und partizipatorische Dimension auf und sind Ausdruck seines Konzepts, über Alltagserfahrungen Wissen zu erlangen. Hiwa K hat an verschiedenen Ausstellungen teilgenommen, darunter unter anderem La Triennale, Paris (2012); Alternative, Danzig, PL (2012), Edgware Road Project, Serpentine Gallery, London (2012); Manifesta 7, Bozen, IT (2015); 56. Biennale di Venezia, Venedig, IT (2015). Sein Projekt *Chicago Boys* wurde seit 2011 in zahlreichen internationalen Institutionen präsentiert. Hiwa K nimmt zudem an der documenta (14) 2017 in Athen teil.

Hanne Lippard, *1984 in Milton Keynes, GB, lebt und arbeitet in Berlin. In ihrer Arbeit untersucht Lippard die Stimme als Medium. Aufgrund ihres Studiums des Grafikdesigns interessiert sie sich für die visuelle Kraft von Sprache. Ihre Texte funktionieren bildlich, rhythmisch und sind eher performativ als rein informativ. Lippard arbeitet in einer Vielzahl von Medien, darunter Kurzfilme, Soundarbeiten, Installationen und Performances. Ihre Arbeiten wurden unter anderem gezeigt bei ars viva 2016; Index – The Swedish Contemporary Art Foundation, Stockholm (2016); *AUTOOFFICE*, *KURATOR, Rapperswil, CH (2016); *Fluidity*, Kunstverein in Hamburg, DE (2016); Galerie für Zeitgenössische Kunst in Leipzig, DE (2016); 6th Moscow Biennale of Contemporary Art, Moskau (2015); *The Future of Memory*, Kunsthalle Wien, Wien (2015); Transmediale, Berlin (2015); Bielefelder Kunstverein, Bielefeld, DE (2015); Unge Kunstneres Samfund, Oslo (2014); Berliner Festspiele, Berlin (2013); Poesía en Voz, Mexiko-Stadt (2012). Hanne Lippard erhielt den ars viva-Preis 2016, der vom Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e. V. vergeben wird.

Nicholas Mangan, *1979 in Geelong, AU, lebt und arbeitet in Melbourne, AU. Mit seinem Fokus auf Geschichte und Wissenschaft wurde der multidisziplinär arbeitende Künstler besonders für seine befragenden Erzählungen bekannt, die sich in einer Vielzahl von Objekten einbetten. Mangan hat an internationalen Gruppenausstellungen teilgenommen, unter anderem: *Let's Talk About the Weather: Art and Ecology in a Time of Crisis*, Sursock, Beirut (2016), *The Eighth Climate (What does art do?)*, Gwangju Biennale, Gwangju, KR (2016), *Beyond 2°*, Museum of Contemporary Art, Santa Barbara, US (2016), *Riddle of the Burial Grounds*, Extra City Kunsthall, Antwerpen, BE (2016), 9th Bienal do Mercosul, Porto Alegre, BR (2013). Zu seinen Einzelausstellungen zählen unter anderem: *Limits to Growth*, Institute of Modern Art, Brisbane und MUMA (Monash University of Melbourne), Melbourne, AU (2016); *Other Currents*, Artspace, Sydney, AU (2015); *Ancient Lights*, Chisenhale Gallery, London (2015).

Anthony McCall, *1946 in St. Paul's Cray, GB, lebt und arbeitet in Manhattan, New York, US. McCall ist bekannt für seine einzigartigen Lichtprojektionen, die 1973 als Serie mit *Line Describing a Cone* begann. Seine Arbeiten existieren an der Grenze zwischen Skulptur, Kino und Zeichnung. Zu seinen aktuellen Einzelausstellungen zählen: *Leaving (With Two-Minute Silence)*, Galerie Martine Aboucaya, Paris (2016); *Solid Light Works*, LAC Lugano Arte e Cultura, Lugano, CH (2015–16); *Notebooks and Duration Drawings 1972–2013*, Sean Kelly, New York, US (2015); *Solid Light Films and Other Works*, EYE Film Museum, Amsterdam (2014); *Anthony McCall: Five Minutes of Pure Sculpture*, Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart,

Berlin (2012); *Early Performance Films*, Sprüth Magers Berlin (2012); und *Meeting You Halfway*, Galerie Thomas Zander, Cologne, DE (2012).

Adam Pendleton, *1984 in Richmond, US, lebt und arbeitet in New York, US. Der Konzeptkünstler ist bekannt für seine multidisziplinäre Praxis, in die er Malerei, Publikationen, Collage, Video und Performance integriert. Seine Arbeit beschäftigt sich mit Sprache – im übertragenen wie wortwörtlichen Sinne – sowie mit der Rekontextualisierung von Geschichte. Durch seine Arbeiten versucht Pendleton, „eine zukünftige Dynamik, in der neue historische Narrative und Bedeutungen existieren können“ zu etablieren. Pendletons Arbeiten werden international ausgestellt, bisher unter anderem im Museum of Modern Art, New York, US; im New Museum, New York, US; im Stedelijk Museum, Amsterdam; im Museum of Contemporary Art, Chicago, US; in der Whitechapel Gallery, London; im The Kitchen, New York, US; und im Museum of Contemporary Art Denver, US, wo kürzlich seine Einzelausstellung *Becoming Imperceptible* gezeigt wurde.

Willem de Rooij, *1969 in Beverwijk, NL, lebt und arbeitet in Berlin. Zentral in seinen Arbeiten ist die Auswahl und Kombination von Bildern in unterschiedlichen Medien, die sich zwischen Skulptur, Fotografie, Film und Texten bewegen. De Rooij analysiert Konventionen der Präsentation und Repräsentation und konstruiert Spannungen zwischen sozio-politischen und autonomen Bedeutungsproduktionen. Seine frühen Filminstallationen, die gemeinsam mit **Jeroen de Rijke** entstanden, weisen bereits einen skulpturalen Charakter auf. Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen gehören unter anderem: *Entitled*, MMK2, Frankfurt am Main, DE (2016); *The Impassioned No*, Le Consortium, Dijon, FR (2015), *Character is Fate*, Witte de With, Rotterdam, NL (2015); *Crazy Repelled Firelight*, Friedrich Petzel Gallery, New York, US (2011) und *Intolerance*, Neue Nationalgalerie, Berlin (2010). Seit 2006 ist De Rooij Professor für bildende Kunst an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste – Städelschule in Frankfurt am Main, DE.

Lucy Skaer, *1975 in Cambridge, GB, lebt und arbeitet in Glasgow, GB. Skaer produziert Zeichnungen, Skulpturen und Filme, die oft fotografische Quellen als Ausgangspunkt haben. Verwurzelt in der Realität und zugleich einem Prozess ausgiebiger Transformation unterworfen, schweben Skaers Bilder im Raum zwischen Klarheit und Zweideutigkeit, zwischen Figuration und Abstraktion. Zu ihren Einzelausstellungen gehören unter anderem: *Exit, Voice and Loyalty*, Tramway, Glasgow, GB (2013); *Force Justify (part 3)*, Kunsthalle Wien (2012); *A Boat Used as a Vessel*, Kunsthalle Basel, CH (2009); *The Siege*, Chisenhale Gallery, London (2008). Skaers Arbeiten wurden zudem in zahlreichen internationalen Gruppenausstellungen präsentiert, darunter *Suicide Narcissus*, Renaissance Society, Chicago, US (2013); *Spies in the House of Art: Photography, Film and Video*, Metropolitan Museum of Art, New York, US (2013); *Elles*, Centre national d'art et de culture Georges Pompidou, Paris (2010); Turner Prize Exhibition, Tate Britain, London (2009); 5. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, Berlin (2008) und 52. Biennale di Venezia, Venedig, IT (2007).

Ian Wilson, *1940 in Durban, ZA, lebt und arbeitet in New York, US. Seine letzten physischen Arbeiten schuf Wilson 1968. Nach einer minimalistischen Phase, in der er sich mit Möglichkeiten der Entmaterialisierung des Kunstobjekts und der Idee der Zeit auseinandersetzte, entdeckte Wilson die mündliche Kommunikation mehr und mehr als seine Form künstlerischen Ausdrucks. Gegenwärtig nimmt Wilsons Arbeit die Form einer Serie philosophischer Diskussionen mit dem Publikum an. Wilson präsentiert seine Arbeiten seit Mitte der 1960er Jahre international und hat zahlreiche Diskussionen veranstaltet, unter anderem: *Daniel Buren. A Fresco*, Bozar Centre for Fine Arts, Brüssel (2015); *There Will Never Be Silence: Scoring John Cage's 4'33"*, Museum of Modern Art, New York, US (2014); *The Pure Awareness of the Absolute*, Grazer Kunstverein, Graz, AT (2013); *Materializing Six Years: Lucy R. Lippard and the Emergence Of Conceptual Art*, Brooklyn Museum, New York, US (2012); und Le Centre national d'art et de culture Georges Pompidou, Paris (2005).

Profil KW Institute for Contemporary Art

Die KW Institute for Contemporary Art sind ein Ort, an dem drängende Fragen unserer Zeit durch die Produktion und Präsentation zeitgenössischer Kunst formuliert und diskutiert werden. Der zentrale Auftrag der KW besteht darin, stets jeden Bereich ihres Programms durch den Blickwinkel künstlerischer Visionen zu filtern. Offenheit und Kollaboration bilden dabei den Kern der institutionellen Ausrichtung und erschaffen einen integrativen Raum, der eine Vielzahl von Stimmen einlädt, neue Narrationen durch das Programm offenlegt und zu Gesprächen innerhalb des Publikums anregt.

Die KW wurden in den frühen 1990er Jahren kurz nach dem Fall der Berliner Mauer in einer ehemaligen Margarinefabrik im Ostteil der Stadt gegründet. Seit Ihrer Errichtung sind die KW – mehr als jede andere Institution in der Stadt – zu einem Symbol der internationalen Ausrichtung Berlins für zeitgenössische Kunst geworden. Der Gebäudekomplex enthält neben Ausstellungsetagen, Veranstaltungsräume, Büros, ein Café, Wohnungen und Studios und bietet somit Raum für eingehende Begegnungen und Austausch. Zusätzlich zu einem international renommierten Ausstellungsprogramm kooperieren die KW regelmäßig mit nationalen und internationalen Partnern, darunter die Biennale di Venezia, Venedig, IT, die documenta in Kassel, DE, und seit vielen Jahren mit dem MoMA PS1, New York, US. Seit 1996 ist der KUNST-WERKE BERLIN e. V. der verantwortliche Trägerverein und ein Hauptstandort der Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst, die von der Kulturstiftung des Bundes als Leuchtturmprojekt gefördert wird.

Neue Auftragsarbeiten

#12 Philippe Van Snick

Dag/Nacht, 1984–fortlaufend

Während der 1970er Jahre entwickelte **Philippe Van Snick** (*1946 in Gent, BE) ein Interesse an systematischen Methodologien. Infolge dessen entwickelte er ein einheitliches Farb- und Zahlensystem, das die Grundlage für ein kohärentes Œuvre der darauffolgenden Jahrzehnte bot. Für Van Snick handelt es sich bei Licht und Farbe sowohl um wissenschaftliche, objektive Beschreibungen wie auch um subjektive und auf unserer alltäglichen Erfahrung basierende Codes. In seinem Werk setzt er sich oft mit dem Konzept der Zeit auseinander, genauer mit dem Dualismus von Tag und Nacht sowie dem Wechsel von Helligkeit und Dunkelheit, der dessen Vollzug markiert. Mit seiner Arbeit betont Van Snick dabei auch die empirische Beziehung zwischen den BetrachterInnen und ihrer Umgebung. Bei der Infragestellung der Autonomie des Kunstwerks und der geometrischen Abstraktion als einer universellen Sprache geht es um gängige Anliegen der Moderne, die sich hier selbst zwischen den Bereichen der Malerei und der Skulptur verorten. Für die KW wird Van Snick seine Untersuchung des Dualismus von Tag und Nacht fortsetzen und am Eingangstor der Institution ein schwarzweißes Farbschema installieren.

#13 Robert Wilhite

Bob's Pogo Bar, 2016

Der Künstler **Robert Wilhite** (*1946 in Santa Ana, US) lebt und arbeitet in Los Angeles, US. Sein interdisziplinärer Ansatz umfasst Skulptur, Malerei, Zeichnung, Design sowie Theater- und Klangperformances. Geprägt von einer beständigen Hinterfragung der Kategorien des Zufälligen und des Geplanten, des Konzeptuellen und des Berührbaren, bewegt sich Wilhites Arbeit frei zwischen den Medien und Disziplinen. In den späten 1970er Jahren arbeitete Wilhite für vier Stücke mit Guy de Cointet, an deren Wiederaufführungen er bis heute beteiligt ist. Im Rahmen seiner künstlerischen Arbeit war Wilhite schon immer an Bühnenbild und der Gestaltung theatraler Situationen für Veranstaltungen interessiert. Für die KW wird Wilhite die legendäre, wiedereingerichtete Pogo Bar neu gestalten. Die Bar wird als Rahmen für Veranstaltungen von und mit Künstlerinnen und Künstlern dienen, die jeden Donnerstag auf Einladung von Wilhite jeweils einen Abend in der Bar gestalten.

#14 Ian Wilson

Discussion (KW), 2017

Die Arbeit des Künstlers **Ian Wilson** (*1940 in Durban, ZA) weist eine starke Ähnlichkeit mit dem grundsätzlichen Auftrag der KW auf: Wilson geht es um die Untersuchung der Beziehung zwischen dem Betrachteten – oder Diskutierten – und den BetrachterInnen ebenso wie um die Dringlichkeit derartiger Interaktionen. Seit 1968 widmet sich Wilson der gesprochenen Sprache als einer Kunstform. Er hat seine Arbeit zunächst als „mündliche Kommunikation“ und später als „Diskussion“ bezeichnet. Auf Wilsons ausdrücklichen Wunsch hin wird seine Arbeit weder gefilmt noch anderweitig aufgenommen, um die vergängliche Natur des gesprochenen Wortes zu bewahren. Die KW möchten den Stellenwert Wilsons für ihr Programm mit einer Einzelausstellung hervorheben, die eine neu in Auftrag gegebene und angekaufte Arbeit namens *Discussion (KW)* einschließt. Diese Diskussion, basierend auf dem Thema des „Absoluten in der Kunst“, wird im Frühjahr 2017 in den KW mit dem Künstler, Mitgliedern des gegenwärtigen Teams und früheren DirektorInnen und KuratorInnen der KW stattfinden.

#15 Félix González-Torres (tbc)

Untitled (Chemo), 1991

Der in Kuba geborene US-amerikanische Künstler **Félix González-Torres** (1957–1996) lebte seit den späten 1970er Jahren in New York. In den 1980er Jahren war er Teil des Kunstkollektivs Group Material, engagierte sich als sozialer Aktivist und entwickelte innerhalb relativ kurzer Zeit ein außergewöhnlich einflussreiches Werk. González-Torres' Ansatz stand in einem kritischen Verhältnis zu Konzeptkunst und Minimalismus. Er mischte politische Kritik mit menschlichen Regungen und grundlegenden formalen Fragestellungen. Sein Werk schließt viele Medien ein, darunter Zeichnungen, Skulpturen und öffentliche Werbetafeln. Ausgangspunkt sind dabei oft gewöhnliche Objekte wie Uhren, Spiegel oder Leuchtkörper. *Untitled (Chemo)* – ein Vorhang aus aufgefädelten weißen, transparenten und metallischen Perlen – markiert deutlich sichtbar den Übergang zwischen zwei Räumen und schafft dabei ein Gefühl der Transzendenz. Zum einen wecken die Perlen fröhliche und feierliche Assoziationen, zum anderen aber mahnen sie an Krankheit und Siechtum. Wie bei vielen anderen seiner Arbeiten war es González-Torres auch bei *Untitled (Chemo)* aus konzeptuellen Gründen wichtig, dass die Bedeutung der Arbeit so offen wie möglich bleibt, sodass sich über die Zeit eine Vielzahl möglicher Assoziationen entwickeln können. González-Torres hat während der 1990er Jahre mehrfach in den KW ausgestellt. Um seine Präsenz an diesem Ort und seine Bedeutung für den konzeptuellen Rahmen der KW zu betonen, wird *Untitled (Chemo)* für einen längeren Zeitraum im Durchgang zwischen dem neuen Eingang und den Ausstellungsräumen installiert werden.

#16 Paul Elliman

(Titel tba), 2017

Der britische Künstler Paul Elliman (*1961 in London) hat mit seinem Werk einen zentralen Beitrag zum Verständnis von Skulptur als einem sozial konstruierten Umfeld geleistet. Unter dem Deckmantel des vermeintlichen Typographen arbeitet Elliman mit der Gestik des Körpers, dem Klang der Stimme sowie mit buchstabenähnlichen Objekten und industriellen Überbleibseln. Seine Arbeiten verbinden Aspekte von Gestaltung, Sound, skulpturaler Installation, Massenproduktion und vereinzelt Momenten der Wahrnehmung. Er entschlüsselt dabei eine universelle Sprache, die mehr über uns aussagt, als wir es selbst vermögen können. Für die KW wird Elliman eine speziell in Auftrag gegebene Klangarbeit produzieren, die regelmäßig im Hof der KW zu hören sein wird. Elliman führt mit dieser Arbeit sein langjähriges Interesse an der menschlichen Stimme als soziales und technologisches Konstrukt fort; ein Instrument, das oft andere Sprachen, Klänge und Stimmen der Stadt imitiert – in diesem Fall den Sirenenklang örtlicher Rettungswagen.

The Berlin Sessions 2017

Ab Februar 2017 organisieren die KW Institute for Contemporary Art in Kooperation mit verschiedenen Institutionen und Organisationen aus Berlin eine Serie öffentlicher Gespräche unter dem Titel *The Berlin Sessions*. Die Serie untersucht die Strukturen Berliner KulturproduzentInnen, indem ein/e Berliner SprecherIn eingeladen wird, eine Präsentation über eine/n andere/n, sie/ihn inspirierende/n KulturproduzentIn, zu geben. Das Ziel der Vortragsreihe ist es, die Arbeit Berliner Kreativer aus der Perspektive ihrer KollegInnen zu beleuchten, Verbindungen zwischen den vielfältigen ProduzentInnen und Bereichen aufzuzeigen, sowie Netzwerke, die zwischen lokalen KünstlerInnen, AutorInnen, MusikerInnen, PerformerInnen, WissenschaftlerInnen und anderen Kreativen bereits bestehen, zu stärken. Jeden Monat sind drei, jeweils wöchentlich stattfindende Vorträge geplant, die gemeinsam mit verschiedenen Institutionen organisiert und ausgerichtet werden, u.a. mit der DAAD Galerie, dem HAU Hebbel am Ufer, der Berlinischen Galerie, dem Haus der Kulturen der Welt und anderen. Die Serie findet im monatlichen Wechsel in den Räumlichkeiten der jeweiligen Partnerorganisation und den KW statt. Die erste Ausgabe von *The Berlin Sessions* findet in den KW statt.

Februar 2017

Ort: KW Institute for Contemporary Art

8. Februar 2017 AA Bronson (angefragt)
15. Februar 2017 Sissel Tolaas (angefragt)
22. Februar 2017 Peter Wächtler

Beteiligte Institutionen und Organisationen:

DAAD Galerie (März 2017), HAU Hebbel am Ufer (April 2017), Berlinische Galerie (Mai 2017), Haus der Kulturen der Welt (Juni 2017)

Bildung und Vermittlung

Das Bildungs- und Vermittlungsprogramm der KW Institute for Contemporary Art erprobt zusammen mit Künstlerinnen und Künstlern und verschiedenen Gemeinschaften neue räumliche, thematische wie politische Konstellationen, die die KW in ihrer Rolle als öffentliche Institution befragen und auf das jeweilige Ausstellungsprogramm und dessen Konzeption mittels flexibler Feedbackprozesse reagieren. Seit 2013 arbeiten die KW eng mit der Künstlerin und Kunstmittlerin **Mona Jas** zusammen. Jas konzipierte das *Lab for Art Education*, das verschiedene Mediationsformate erprobt, die Workshops, Seminare, langfristige Projekte und Veranstaltungen umfassen. Mona Jas ist in die Entwicklungsphasen des Ausstellungsprogramms involviert und kann daher Ideen und Themen bereits im Vorfeld aufgreifen und erweitern.

Mit der Eröffnung des neuen künstlerischen Programms im Januar 2017 können Besucherinnen und Besucher während der Öffnungszeiten fortwährend an geführten Touren durch die jeweiligen Ausstellungen teilnehmen.

Innerhalb des Lab for Art Education existieren Kooperationen mit der Heinz-Brandt-Schule, der Alfred-Nobel-Schule, der Jugendkunsthochschule Pankow, der weißensee kunsthochschule berlin, der ASB Notunterkunft Alt-Moabit im Rahmen der *Berlin Mondiale* sowie mit a7.außeneinsatz. In dem Projekt *Verknüpfungen* werden aktuell neue Kooperationen mit der ifa-Galerie Berlin, dem Bauhaus Denkmal Bundesschule Bernau bei Berlin e.V. und Bernauer Notunterkünften auf den Weg gebracht.

Mona Jas arbeitet auf dem Gebiet der Kunst und der Mittlung durch künstlerische Prozesse in der Bildung. 2014 konzipierte sie das *Lab for Art Education* in den KW. Seit 2015 ist sie Honorarprofessorin an der weißensee kunsthochschule berlin. In transdisziplinären Langzeitprojekten beinhaltet ihr Untersuchungsschwerpunkt künstlerische und kulturelle Dialoge in Schulen und Kulturinstitutionen. Dabei geht es um zeitgenössische Kunst, visuelle Kultur, soziale Inklusion und ästhetische Forschung, verbunden mit der Frage nach Gestaltung und Veränderung von Gesellschaft.

KW Lover* – Jahreskarte

Mit der Jahreskarte *KW Lover** können Sie für ein Jahr lang alle Ausstellungen in den KW Institute for Contemporary Art während der regulären Öffnungszeiten besuchen und erhalten exklusiven Zutritt zu *Bob's Pogo Bar*. Die bereits in den 1990er Jahren unter dem Namen *Pogo Bar* legendär gewordene Bar in den Kellergewölben der KW wurde von dem amerikanischen Künstler **Robert Wilhite** neu gestaltet und dient jeden Donnerstagabend als Ort für wechselnde Veranstaltungen.

Als InhaberIn der Jahreskarte informieren wir Sie regelmäßig über das Programm und alle Veranstaltungen der KW. Karten für alle Veranstaltungen können Sie zum reduzierten Preis erwerben.

Die Jahreskarte *KW Lover** ist ab dem 1. Dezember 2016 für 50 € erhältlich.

*Der Name *KW Lover* bezieht sich auf das Projekt *Markierung* des Künstlers **Nedko Solakov**, das 2013 im Rahmen von Relaunch in den KW realisiert wurde.